

Mit Herzblut und ganz viel Begeisterung dabei

FESTSPIEL Die starke Persönlichkeit der Dorothea Blab fasziniert Kathrin Biller, selbst eine starke Frau.

VON MICHAELA FICHTNER

SCHMIDMÜHLEN. Für Schmidmühlen und die Schmidmühlener hat Kathrin Biller ganz viel Lob parat, und vor allem freut sie sich darüber, dass sie hier sofort und so gut aufgenommen worden ist. Die 22-Jährige kommt nämlich aus dem benachbarten Burglengenfeld, genauer: aus dem kleinen Ortsteil Pistlwies. Seit sechs Jahren ist die Studentin jetzt mit ihrem Sven zusammen, und seit etwa einem Jahr wohnt sie hier bei ihm in Schmidmühlen.

Ganz natürlich war es da für sie, dass sie im Markt nicht nur wohnen, sondern auch leben, und eben mitmachen will. Jetzt steht sie mittendrin – sogar an ganz exponierter Stelle: Im Festspiel anlässlich der 1000-Jahr-Feier ist Kathrin Biller die Dorothea Blab, die Freundin von Erasmus Grasser, quasi die weibliche Hauptdarstellerin.

Svens Mutter hatte die 22-Jährige auf das Casting im vergangenen Herbst aufmerksam gemacht. Kathrin Biller musste gar nicht lange nachdenken, sie war sofort dabei. „Ich habe auf dem Zettel, den der Regisseur herumgegeben hat, auch „Hauptrolle“ angekreuzt“, erinnert sie sich an das erste Treffen für das Festspiel und unterstreicht mit ihren Worten und einem Lächeln den Eindruck, den ihr Gegenüber schnell von ihr gewinnt: offen für Herausforderungen, positiv eingestellt, zupackend und auch mit der nötigen Portion Selbstbewusstsein.

Da passt die Dorothea Blab richtig gut zu ihr: „Sie muss sich schon durchsetzen, sie ist eine starke Persönlichkeit“, charakterisiert Kathrin Biller die Figur in dem Stück, „und ich halte mich auch für eine starke Frau.“ Dass die 22-Jährige weiß, was sie will, zeigt ihre Biografie: Gelernt hat sie zunächst Gärtnerin: „Eigentlich wollte ich ja Kfz-Mechanikerin werden, aber das war als Mädchen nicht möglich.“

Inzwischen hat sie sich einer neuen, spannenden Herausforderung gestellt. Weil sie schon immer gern fotografiert hat, absolvierte sie bei einer Fotografin ein Praktikum und kniete sich dann in die BOS rein. Jetzt studiert sie im ersten Semester Medientechnik und -produktion an der HAW in Amberg. Mathe und E-Technik paukt sie aktuell beispielsweise, erprobte auch schon bei Kameraführung und Schnitt technische und kreative Fähigkeiten. „Ich glaube, das wird noch ganz interessant“, freut sie sich auf die weitere Ausbildung.

Und ebenso freut sie sich auf das Festspiel. „Die Proben machen einfach



Kathrin Biller will sich in die Gemeinschaft einbringen; beim Festspiel ist sie die Dorothea Blab. Foto: mi

.....
: „Es ist faszinierend, wie viele junge Schmidmühlener sich hier in Vereinen engagieren!“

KATHRIN BILLER

Spaß“, erzählt Kathrin Biller. Die Akteure hätten sich schon gut gefunden, und bei jedem Treffen würde man Fortschritte merken. Vor allem auch beim Sprechen: „Man lernt das Sprechen neu“, beschreibt sie die Arbeit mit Regisseur Bernhard Hübl; nicht nur auf das langsame, deutliche Reden komme es an, sondern vor allem auch auf die richtigen Betonungen. Daher sollten die Darsteller ihre Textpassagen nicht einfach nur stur auswendig lernen. „Das lernen wir alles mit den Proben“, gibt sie sich optimistisch. Wichtig sei sowieso nur eins: „Man muss mit Herzblut dabei sein!“

Besonders freut sich Kathrin Biller auf das dritte Bild, Szenen in der Werkstatt Grassers. „Da kann ich weinen, lachen – da ist alles drin“, sagt sie. Obwohl das Weinen „auf Kommando“ gar nicht so leicht sei; da könne es schon mal passieren, dass sie zum Lachen anfängt. Eine Herausforderung, gibt die 22-Jährige zu, und fügt ernst an, sie habe schon manchmal Sorgen, ob sie den Erwartungen auch gerecht werden kann.

Stolz auf Kathrin ist auf alle Fälle bereits ihr Sven. „Er freut sich schon auf die Premiere im Mai“, verrät sie. Und auch wenn da noch einige Zeit hin ist, ist die 22-Jährige überzeugt: „Wenn es so etwas wieder mal geben würde, würde ich mich wieder drauf einlassen.“ Weil es ihr Spaß macht – und weil sie sich auch einbringen will. Denn: Es sei schön, den Zusammenhalt zu erleben, beim Festspiel, aber ebenso im ganzen Markt. Und da ist der Neu-Schmidmühlenerin eines besonders aufgefallen: „Es ist faszinierend, wie viele junge Schmidmühlener sich hier in Vereinen engagieren!“